

Machtkampf im Salzburger Landestheater

Im Salzburger Landestheater tobt ein Machtkampf zwischen dem Intendanten Carl Philip von Maldeghem und der kaufmännischen Direktorin Susanne Scharnhorst. Auch die Landespolitik ist schon mit der Sache befasst. Kampf um "irrationale Machtfragen"

In der Führungsetage des Salzburger Landestheaters stehen die Zeichen zurzeit auf Sturm: Hinter den Kulissen tobt offenbar ein Machtkampf zwischen künstlerischer Leitung und kaufmännischer Direktion.

"Es leidet das gesamte künstlerische Personal", sagt Bernd Feuchtner, Operndirektor des Landestheaters, "Es wird von irrationalen Machtfragen in seiner Aktivität eingeschränkt. Und man kann in der Kunst nur das Höchste erreichen, wenn man im Theater im Team arbeitet."



Carl Philip von Maldeghem und Susanne Scharnhorst.

Empörung über Nicht-Budgetierung

Die Strategien der kaufmännischen Direktorin empören vor allem den Operndirektor Feuchtner. Er wird Salzburg demnächst wieder verlassen.

"Wir haben im Spielzeitheft ein Projekt mit einer ganzen Seite angekündigt - 'Die Abenteuernacht des Jay Schwarz' am Ende der Spielzeit", ärgert sich Feuchtner, "Und für dieses Projekt hat sie kein Budget aufgestellt. Jetzt bin ich der Böse: 'Wie können Sie erwarten, dass ich dafür Geld hergebe, wenn dafür nichts budgetiert ist?' Sie hat das Budget gemacht, ohne mit mir ein Wort zu reden. Wie kann das passieren? Man muss doch mit dem Spartenleiter reden: Was hast du vor nächstes Jahr und wie finanzieren wir das?" Kein Kommentar vom Intendanten

Susanne Scharnhorst will sich zu diesen Querelen nicht äußern - nur soviel: Sie müsse sparsam und wirtschaftlich arbeiten. Die Zusammenarbeit mit dem Intendanten funktioniere gut.

Carl Philip von Maldeghem selbst will dazu allerdings keinen Kommentar abgeben. Schelchte Stimmung im Landestheater.

"Leute heulend am Flur"

Die Stimmung im Landestheater sei nicht gut, sagt der Operndirektor: "Leider erleb ich's halt auch mit, dass dann Leute heulend im Flur stehen und sagen 'Mich hat die Scharnhorst gerade zusammengefaltet'. Das ist nicht schön." Politik lädt zu Krisensitzung

Beim Kulturreferenten des Landes, David Brenner (SPÖ), sind Beschwerden über Scharnhorst eingelangt.

Er legt Wert darauf, "dass hier alle an einem Strang ziehen, dass Probleme, die entstehen, auch professionell gemeinsam gelöst werden. Um das sicherzustellen, habe ich für nächste Woche zu einer Besprechung mit der Spitze des Landestheaters eingeladen, um die vielleicht entstandenen Fragen hier gemeinsam zu diskutieren und zu lösen."